

## Nordenham bleibt auf Verkaufsliste

**NORDENHAM/FIL** – Bei dem geplanten Verkauf von 43 Krankenhäusern muss die Rhön-Klinikum AG zurückstecken. Auf Veranlassung des Kartellamtes werden drei Kliniken aus dem Verkaufsgeschäft mit dem Medizinkonzern Fresenius/Helios herausgenommen. Die Wesermarsch-Klinik in Nordenham ist von dieser kartellrechtlichen Einschränkung nicht betroffen und steht weiter auf der Veräußerungsliste. Das bestätigte eine Rhön-Sprecherin in Bad Neustadt an der Saale am Montag auf Anfrage der **nwz**.

Nach der Bewertung des Vorgangs durch das Kartellamt müssen die Kliniken in Cuxhaven, Waltershausen-Friedrichroda und Boizenburg bei Rhön bleiben. Das trifft auch auf 13 der 15 medizinischen Versorgungszentren zu, die an Fresenius/Helios verkauft werden sollten. Die Rhön-Klinikum AG will laut Pressemitteilung für diese Einrichtungen in den nächsten Monaten ein „nachhaltiges alternatives Zukunftskonzept entwickeln und umsetzen“.

Nach dem derzeitigen Sachstand geht der Rhön-Konzern davon aus, dass das Bundeskartellamt den Verkauf der 40 Kliniken innerhalb der Verfahrensfrist genehmigt. Sie endet am 23. Februar.

### KURZ NOTIERT

#### Bingo spielen

**ABBEHAUSEN** – Der Altenclub der Arbeiterwohlfahrt Abbehausen kommt am Mittwoch, 29. Januar, um 14.30 Uhr im Gemeindehaus zusammen. Die Senioren wollen Bingo spielen.

#### Geld- und Fleischpreise

**ATENS** – Der Skatclub Zum Niedersachsen veranstaltet an diesem Dienstag wieder einen öffentlichen Preisskat. Treffpunkt ist um 19.30 Uhr die Bauernstube am Atenser Kreisel, wo es um Geld- und Fleischpreise geht.

#### Aqua-Fitness

**EINWARDEN** – Der SV Nordenham hat noch freie Plätze in der Aqua-Fitness-Stunde, die immer donnerstags ab 21 Uhr im Hallenbad Nord in Einswarden stattfindet. Übungsleiterin ist Michaela Onken. Anmeldungen nimmt die SVN-Geschäftsstelle unter ☎ 6787 entgegen.

#### Club Strandrose wählt

**TETTENS** – Neuwahlen stehen auf der Tagesordnung bei der Jahreshauptversammlung des Clubs Strandrose. Sie findet am Donnerstag, 6. Februar, im Landhaus Tettens statt. Beginn ist um 20 Uhr.

#### Vogelliebhaber tagen

**GROSSSENSIEL** – Die Vogeliebhaber treffen sich an diesem Dienstag um 19.30 Uhr in der Weser-Kleintier-Arena. Dort wollen sie über die Termine und die Arbeitseinsätze in diesem Jahr sprechen.

#### Donnerstag Domino

**ATENS** – Der Ortsverein Nordenham der Arbeiterwohlfahrt (AWo) trifft sich am Donnerstag, 30. Januar, um 14.30 Uhr im Clubhaus am Carl-Zeiss-Weg. Die Mitglieder wollen Domino spielen.

# Inspektoren loben gutes Unterrichtsklima

**BILDUNG** Gymnasium eine Woche auf dem Prüfstand – Schulleitung mit Ergebnissen zufrieden

Bei der Dokumentation müssen Klaus-Dieter Laske und seine Kollegen noch nachbessern. Mit seinem Beratungsangebot ist das Gymnasium gut aufgestellt.

VON JENS MILDE

**NORDENHAM** – „Wir sind gut aufgestellt und haben wertvolle Anregungen für unsere weitere Arbeit bekommen.“ Dieses Fazit zieht der Leiter des Nordenhamer Gymnasiums, Klaus-Dieter Laske, nachdem in der vergangenen Woche die Schulinspektoren des Niedersächsischen Landesinstituts für Qualitätsentwicklung (NLQ) ihre Arbeit erledigt haben. Ein Woche lang hatten die Inspektoren die Schule besucht. Sie hatten mit Lehrern, Eltern und Schülern gesprochen. Sie hatten sich Akten angesehen und den Unterricht in einzelnen Klassen besucht. Und sie waren zu Ergebnissen gekommen, die weitgehend mit der Selbstwahrnehmung des Kollegiums übereinstimmen, wie Klaus-Dieter Laske feststellt.

### Schüler motiviert

Von den insgesamt 72 Lehrern bekamen 42 Besuch von den Schulinspektoren. „Die Ergebnisse können sich sehen lassen“, sagt Klaus-Dieter Laske. Die Quote der Schüler, die den Unterricht wertschätzen und sich motiviert fühlen, liegt bei über 90 Prozent. Die Inspektoren bescheinigten ein positives Unterrichtsklima. Die Stärkung der Fachkompetenzen bei den Schülern sei sehr stark ausgeprägt. Kooperative Arbeitsformen machen mehr als zwei Drittel der Unterrichtszeit aus. Transferleistungen und Beurteilungsaufgaben stehen im Vordergrund.

Anders als bei der ersten Inspektion im Jahr 2006 hatte die aktuelle Überprüfung weniger den Charakter eines „Schul-TÜVs“, wie Klaus-Dieter Laske erläuterte. Im Mittelpunkt stehe die Beratungshilfe für den schulischen Entwicklungsprozess. In der neuen Inspektionsrunde werden vier vorgegebene verpflichtende Bereiche überprüft: Dabei handelt es sich um das Schulprogramm, den schuleigenen Lehrplan, die Ausge-



Die Mitglieder der erweiterten Schulleitung freuen sich über die Ergebnisse der Schulinspektion: Sandra Kaufhold-Scharrer, Maik Buhr, Klaus-Dieter Laske und Hartmut Neumann

BILD: JENS MILDE

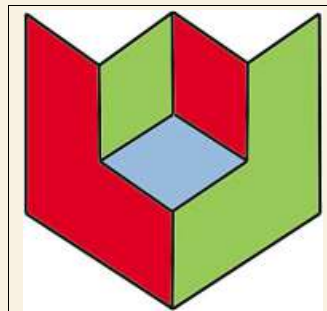
### STÄRKEN UND SCHWÄCHEN AM NORDENHAMER GYMNASIUM

**Schulcurriculum:** Als einen Schwachpunkt hat die Inspektion ergeben, dass es bei der fächerübergreifenden Arbeit noch Luft nach oben gibt. Zu den Stärken gehören fächerübergreifende Projekte. Zum Beispiel die Projekte „Lernen lernen“ und „Schüler fördern Schüler.“

**Schulprogramm:** Hier werden dem Gymnasium große Stärken bescheinigt. Es gibt ein Leitbild, und Entwicklungsziele sind im Schulprogramm festgelegt. Das Gymnasium hat Spanisch und Philosophie als Fächer eingeführt.

**Kooperation der Lehrkräfte:** Besonders positiv bewertet werden hier das Be-

ratungsteam, Arbeitsgruppen mit Eltern, Schülern und Lehrern sowie von allen Gruppen organisierte Veranstaltungen wie Gymnagroove, Gymnagon und Weihnachtmarkt.



**Die Schulleitung** fördert die Entwicklung der Organisationsstrukturen: Als Stärken haben die Inspektoren hervorgehoben, dass inner-

selbst gewählte Kategorien. Dabei handelt es sich um die Förderung der Entwicklung von Organisationsstrukturen und Abläufe durch den Schulleiter sowie um die Beratung

schulisch mit neuen Technologien kommuniziert wird. Alle Neueinstellungen finden unter Mitwirkung des Personalrats und der Gleichstellungsbeauftragten statt. Handlungsbedarf besteht zum Beispiel bei der Entwicklung eines Vertretungskonzepts zur Absicherung der verlässlichen Halbtagsschule für die Klassen fünf bis sieben.

**Beratung** und Unterstützung für Schüler und deren Erziehungsberechtigten: In diesem Punkt ist das Gymnasium nach Einschätzung der Inspektoren besonders gut aufgestellt. Die Schullaufbahnberatung und die das Konzept der Berufsorientierung werden dabei hervorgehoben.

und Unterstützung der Schüler und ihrer Erziehungsberechtigten.

Als eine Baustelle haben die Inspektoren eine nicht voll ausgeprägte Evaluationskul-

tur ausgemacht. Mit anderen Worten: Das Gymnasium erhebt und dokumentiert nicht ständig seine Ergebnisse. „Obwohl die Ergebnisse unserer Arbeit eine sehr breite Akzeptanz bei unseren Absolventen, bei Lehrern und in der Öffentlichkeit finden, fehlt es bislang an einem Verfahren für die Auswahl und Erhebung qualitätsrelevanter Daten“, sagt Klaus Dieter Laske. Dies solle demnächst in Angriff genommen werden.

### Personeller Umbruch

Dass das Gymnasium bei der Dokumentation noch Nachholbedarf hat, führt Klaus-Dieter Laske in erster Linie auf den personellen Umbruch an der Schule zurück. Seit der ersten Inspektion im Dezember 2006 sind 63 neue Lehrer am Gymnasium eingestellt worden. Gerade 15 Lehrer, die bei der ersten Inspektion dabei waren, sind heute noch am Nordenhamer Gymnasium tätig. „Bei einem solchen Wandel kann man nicht alles bewältigen.“

Der Schulleiter freut sich über das insgesamt gute Urteil: „Es zeigt, dass hier guter Unterricht gegeben wird.“

## Personalrat kontert: „Wir sind eine starke Schule“

**SCHULE** Karl-Friedrich Lashlee sieht Gymnasium in Debatte um IGS falsch dargestellt

Karl-Friedrich Lashlee spricht von gefährlichen „Halbwahrheiten“, die die Runde machten. Das breite Spektrum an Arbeitsgemeinschaften sei nicht gefährdet.

**NORDENHAM/JM** – In der Diskussion um den Antrag der Oberschule I auf Umwandlung in eine Integrierte Gesamtschule (IGS) mit Gymnasialzweig hat sich jetzt auch der Personalrat des Nordenhamer Gymnasiums zu Wort gemeldet. Der stellvertretende Vorsitzende Karl-Friedrich Lashlee bezieht sich dabei besonders auf eine Stellungnahme des Städtelternrats, der den Antrag der Oberschule auch deshalb unterstützt, weil er freiwillige Leistungen am Gymnasium bedroht sieht.

Wie die **nwz** berichtete, hatte die Lehrerschaft in einer Resolution beschlossen, künftig unter anderem auf Klassenfahrten zu verzichten, wenn es bei den Plänen der Landesregierung bleibt, die Arbeitszeit der Gymnasiallehrer zu verlängern.

Karl-Friedrich Lashlee kritisiert in einem Brief an die Städtelternratsvorsitzende Michaela Schwarting, dass aufgrund der Öffentlichkeitsarbeit des Städtelternrats „problematische Halbwahrheiten die Runde machen“. Es sei völlig wahrheitswidrig, der Personalrat am Gymnasium habe angekündigt, keine Arbeitsgemeinschaften mehr abzuhalten. „Richtig ist vielmehr, dass allein auswärtige Aktivitäten ab dem kommenden Schuljahr entfallen, zum Beispiel die mehrtägige Rudertour.“

Nicht der Personalrat habe angekündigt, keine Klassenfahrten mehr zu organisieren, sondern die Kollegen hätten

„Das Gymnasium ist keine Schule, in der skurrile Lehrertypen à la Feuerzangenbowle träge ihre Monopolstellung verwalten“

KARL-FRIEDRICH LASHLEE

in einer Personalversammlung zusammengetragen, wie sie persönlich auf die dritte Anhebung der Arbeitszeit reagieren wollen, um einem kollektiven Burn-Out-Syndrom vorzubeugen.

Es könne keine Rede davon

sein, dass das Schulleben unter dem Fahrtenverzicht stark leide. „Schularbeit ist Bildungs- und Beziehungsarbeit, sie bewährt sich gerade im Unterrichtsalltag. Was sonst gerne als Sahnehäubchen bezeichnet wird, wird hier in aufgeregter Darstellung der Elternvertreter zum Eigentlichen von Schule hochgejazzt.“ Wie Karl-Friedrich Lashlee weiter mitteilt, sind beispielsweise die Projekte „Lernen lernen“, Sozialtraining in Klasse 8 und das Berufsorientierungsseminar im 11. Jahrgang nicht gefährdet.

Karl-Friedrich Lashlee macht in seinem Schreiben an Michaela Schwarting deutlich: „Das Gymnasium ist keine Schule, in der skurrile Lehrertypen à la Feuerzangenbowle träge ihre Monopolstellung verwalten.“ Vielmehr ha-

be das Gymnasium ein junges, dynamisches Kollegium, dessen erfolgreichen, über das eigentliche Unterrichtsgeschehen hinausgehenden Einsatz zum Beispiel in der Individualberatung der Schüler die jüngste Schulinspektion erfreulich bestätigt habe. Die jungen Kollegen hätten bewiesen, dass sie engagierten und hochwertigen Unterricht gestalten können. Hinzu komme, dass die Schule ein breites Spektrum an Arbeitsgemeinschaften biete: vom Erwerb von Fremdsprachenzertifikaten über den Sport bis hin zu „Jugend forscht“ und zur Ausbildung von Schulsanitätern und Streitschlichtern. „Wir sind eine starke Schule, nie seit der Ära unseres unvergessenen und uns immer noch verbundenen ehemaligen Schulleiters Helmut Frerichs war ich mir dessen so sicher.“